

Weihenstephaner Forststudenten entwickeln Land-Art-Kunspark in den Moosburger Isarauen

„Fluss-Werke“ – eine Symbiose von Natur und Kunst

◀ **Abbildung 1: Das „Tor zum Fluss“ mit dem Künstlerteam auf der Vernissage der „Fluss-Werke“**

Es entstanden Kunstobjekte aus Naturmaterialien, die sich harmonisch in die Landschaft einfügen und im Laufe der Jahreszeiten reizvoll verändern. Der Kunstpark „Fluss-Werke“ unter dem Leitmotiv Mensch-Wasser-Umweltwahrnehmung zeigt in einem Rundweg in den Isarauen bei Moosburg 15 Land-Art-Kunstwerke, die aus natürlichen Materialien gefertigt wurden. Die Kunst-Objekte akzentuieren die Beschaffenheit des Auwalds und verschmelzen mit diesem zu einem Natur-Kunst-Erlebnis der besonderen Art. Die natürliche Wahrnehmung der Umwelt wird durch die Kunstobjekte akzentuiert, welche die Atmosphäre des Orts verstärken und das Bewusstsein der Betrachter auf die Beziehungen zwischen Mensch und Wasser sowie zwischen Mensch und Umwelt lenken. Studierende der TU München realisierten

diesen Kunstpark in Kooperation mit bekannten Land-Art Künstlern. Eine „Symbiose von Natur und Kunst“, die eine „neue Perspektive auf bekannte natürliche Elemente“ wirft und „faszinierende Ideen“ präsentiert – so beschrieben die Besucher der feierlichen Vernissage des Land-Art Kunstparks „Fluss-Werke“ in den Isarauen bei Moosburg am 17. Juni 2009 ihre ersten Eindrücke (siehe Abbildung 1).

Von der Idee zur Praxis

Mit dem Projekt „Fluss-Werke“ befassten sich 15 Studierende des Bachelorstudiengangs Forstwissenschaften und Ressourcenmanagement an der TU München mit Projektmanagement anhand eines selbstständig durchzuführenden Projektvorhabens (siehe Kasten). Die Idee, gerade ein Land-Art-Kunstprojekt umzusetzen, stammte von Studentinnen, die auf einer Exkursion die Ausstellung „Arte Sella“ in Italien besucht hatten und derart fasziniert waren, dass sie den Vorschlag an den Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik herantrugen, Land-Art als Bachelorprojekt anzubieten. Verbunden wurde diese Idee mit dem am Lehrstuhl bearbeiteten, durch das EU-Life-Programm geförderten, Projekt FloodScan, in dem innovative Kommunikationskonzepte für Umweltthemen am Beispiel von Hochwasser erarbeitet werden. Das Projekt

„Fluss-Werke“ greift diese Thematik durch die Aufarbeitung der Beziehung vom Menschen zum Wasser und damit auch zum Hochwasser auf, die sich in den Kunstobjekten widerspiegelt. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit namhaften Künstlern realisiert.

Künstlerische Umsetzung

Die Kunstrichtung Land-Art (englisch für Landschaftskunst) entstand in den 60er-Jahren. Die Natur (Wald, Wüsten, Felder oder Wasserflächen) wird dabei als Objektträger künstlerischer Gestaltung genutzt. Künstlerische Beratung sowie fachliche und gestalterische Unterstützung erhielt der Kunstpark „Fluss-Werke“ durch zwei bekannte Land-Art Künstler. Der aus Südtirol stammende Alois Steger war der künstlerische Leiter, der immer den Gesamtzusammenhang der Kunstwerke und die Einpassung in die natürliche Umwelt im Blick behielt. Als aktiver Künstler konzipierte er mit den Studierenden die gemeinsamen Kunstwerke, packte tatkräftig mit an und fand noch die Zeit, ein eigenes, großes Land-Art-Kunstobjekt, den Twist (Abbildung 2) real werden zu lassen. Weitere Unterstützung erhielten wir durch die Naturpädagogin und Naturkünstlerin Christina Devaprem Wendroth aus München. Der Kunstpark präsentiert 15 Objekte aus natürlichen Materialien. Als Eingangsobjekt lädt das „Tor zum Fluss“ (Ab-



Abbildung 4: Der „Isar-Bogen“

Fotos: Florian Mergler

bildung 1) den Besucher ein, die Land-Art-Welt des Kunstparks zu betreten. Hier erwarten den Betrachter stilisierte Wellenformen und vertikale Schichtungen und Strukturen, die an Hochwassermarken erinnern und den Bezug zur Isar, zu Wasser im Allgemeinen

und zu Hochwasser im Speziellen versinnbildlichen. Als „Twist“ oder „Alles im Fluss“ findet der Besucher Wellenformen im Wald, als „Land-Mark“ oder als „Tor zum Fluss“ erwarten ihn vertikale Strukturen. Sandsäcke, schützend am Boden gestapelt oder in Astgabeln „geschwemmt“, und ein „gestrandetes“ Schiff (Abbildung 3) verdeutlichen die Kraft des Wassers ebenso wie ein umgedrehter, hängender Baum, der nach dem Hochwasser „Kopf steht“. Grabsymboliken, wie geschliffene, eingerahmte Baumstümpfe oder ein Würfel auf einem Kreuz, zeigen die natürliche Dynamik von Werden und Vergehen. Auch der Aspekt Wasser gleich Leben wird aufgegriffen durch eine Springquelle oder eine himmelwärts strebende „Dreh“-Spirale. Den Abschluss des Wegs bildet ein zweites Tor, der „Isar-Bogen“ (Abbildung 4), das aus wieder austreibenden Weiden geflochten die Verbindung zwischen Leben und Fluss herstellt. Zu besuchen ist der Kunstpark „Fluss-Werke“ täglich 24 Stunden in den Isarauen bei Moosburg (Lände, 85368 Moosburg). Im Herbst 2009 wurden zudem eine Fotoausstellung initiiert sowie ein Bildband der „Fluss-Werke“ herausgegeben. ■

Professor Dr. Michael Suda leitet den Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik der TU München. Dipl.-Geogr. Maria Hagemeyer-Klose ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik. www.wup.wi.tum.de

15 Studierende des TUM-Studiengangs „Forstwissenschaften und Ressourcenmanagement“ haben im Sommer 2009 gemeinsam mit zwei Land-Art-Künstlern das Projekt „Fluss-Werke“ in den Isarauen bei Moosburg realisiert.



Abbildung 2: Künstlerischer Leiter des Projekts war Alois Steger, der ein eigenes großes Land-Art-Kunstobjekt, den Twist, real werden ließ



Abbildung 3: Ein „gestrandetes“ Schiff

Projektmanagement



Die Studierenden planten, organisierten und realisierten den Land-Art-Kunstpark gemäß den Vorgaben des Projektmanagements.

Dieses unterteilt sich in verschiedene Projektphasen mit unterschiedlichen Inhalten. In der Phase der Projektdefinition geht es um die Klärung und Aufstellung der inhaltlichen, finanziellen und zeitlichen Projektziele. Nach erfolgtem Projektauftrag geht es in der Projektplanung darum, das Projektteam, zum Beispiel in Arbeitsgruppen, zu organisieren sowie Aufgaben-, Ablauf-, Termin-, Kosten- und Kommunikationspläne zu erstellen. Anschlie-

ßend folgen die Realisierungs- und Umsetzungsphasen, die durch eine laufende und abschließende Kontrolle/Evaluation begleitet wird. Bei Projektabschluss stehen die Bekanntmachung der Ergebnisse und die Erstellung eines Endberichts im Vordergrund. Analog zu den Projektphasen und Projekthinhalten erfolgte die praktische Umsetzung in fünf studentischen Arbeitsgruppen:

- Sponsoring und Finanzen;
- Organisatorisches, Kontakte und Genehmigungen;
- Material und Logistik;
- Öffentlichkeitsarbeit, Eröffnungsveranstaltung;
- Evaluation.